

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	10
Kapitel I	
Sozialarbeit im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Bedingungen, Klienteninteressen und fachlichen Zielsetzungen	17
1 Aufgaben und gesellschaftliche Funktionen beruflicher Sozialarbeit	18
1.1 Formen der Hilfe und gesellschaftlicher Wandel	18
1.2 Staatstätigkeit, veränderte Notlagen und Verberuflichung der Sozialarbeit	24
1.2.1 Staatstätigkeit und Sozialfürsorge	24
1.2.2 Die Adressaten sozialer Hilfe	31
1.2.3 Sozialarbeit als Beruf	38
2 Zur gesellschaftlichen Funktion der Sozialarbeit	50
2.1 Funktionsbeschreibung der Sozialarbeit	50
2.1.1 Anthropologische Grundbedingungen als Bezugspunkte der Sozialarbeit	50
2.1.2 Sozialarbeit als Instrument sozialer Kontrolle und Integration	51
2.1.3 Sozialarbeit als systemstützendes Instrumentarium kapitalistischer Gesellschaften	51
2.1.4 Sozialarbeit als staatliches Instrument zur Aufrechterhaltung politischer Legitimation	53
2.1.5 Sozialarbeit als ausdifferenziertes System von "Hilfe" in modernen Gesellschaften	55
2.1.6 Die Lebenslagen der Bevölkerung als Ausgangspunkt zur Bestimmung der Funktion der Sozialarbeit	57
2.2 Systematisierungsversuche	57
2.3 Das Problem der Anwendung von Wissen in der praktischen Sozialarbeit als Dilemma wissenschaftlicher Erkenntnis	59
2.4 Sozialarbeit als berufliches soziales Handeln	62
2.4.1 Sinnsysteme als Handlungsgrundlage und Handlungsgegenstand von Sozialarbeit	62

2.4.2	Berufliches Handeln	65
2.4.3	Berufliches soziales Handeln zur Lösung sozialer Probleme	66

Kapitel II
Sozialarbeit — eine Profession? 68

1	Merkmale von Professionen	69
2	Ursachen für die Entstehung von Professionen und deren Entwicklung	72
2.1	Ursachen der Professionalisierung	72
2.2	Die Deprofessionalisierung der Professionen	73
3	Probleme der Professionalisierung der Sozialarbeit	76
3.1	Ansätze zur Professionalisierung der Sozialarbeit	76
3.2	Professionalisierungsprobleme in der Sozialarbeit	77
3.3	Grundsätzliche Kritik an der Professionalisierbarkeit der Sozialarbeit	80
3.4	Zur Anwendbarkeit des Professionsbegriffes in der Sozialforschung	83

Kapitel III
Sozialarbeit als subjektive Leistung im Spannungsfeld von institutionellen Rahmenbedingungen und Bedürfnissen ihrer Klienten 86

1	Subjektstrukturen in Arbeitsprozessen	87
1.1	Die Subjektproblematik in der deutschen Nachkriegssoziologie	88
1.1.1	Das überforderte Subjekt in einer komplexen technischen Welt	88
1.1.2	Das Subjekt als theoretischer Mythos	90
1.1.3	Die objektive Determination subjektiver Strukturen . . .	91
1.1.4	Die Eliminierung von Subjektivität durch die soziologische Erkenntnisweise	92
1.1.5	Das entmündigte aber potentiell mächtige Subjekt	93
1.1.6	Die Interdependenz von Subjektstrukturen und sozialer Welt	97
1.1.7	Subjektivität als Form sozialer Identität	99

2	Die subjektbezogene Analyse von institutionellen Reproduktionsbedingungen in der Sozialarbeit	103
2.1	Subjektbezogene Analyse der Sozialarbeit	104
2.2	“Generative Strukturen” als Grundlage beruflicher Handlungsmuster	107
2.3	“Generative Grammatiken” in sozialen Berufen	112
2.4	Die Analyse “starker generativer Handlungsgrammatiken”	114
3	Berufliche Fähigkeitsmuster in der Sozialarbeit	119
3.1	Berufliche Fähigkeitsmuster als Folge der Berufsausbildung	119
3.2	Berufliche Fähigkeitsmuster als Folge von Anforderungen der beruflichen Praxis	120
3.3	Subjektstrukturen und ihre Varianten in der Sozialarbeit	121
3.3.1	Subjektivvariante	121
3.3.2	Objektivvariante	122
3.3.3	Komplementärvariante	122
3.3.4	Dimensionierungsvariante	123
3.3.5	Ideale Berufssituation	123
	Literaturverzeichnis	125